



Zum Umgang mit dem Material

Das PiCarDi-Verbundteam hofft, dass das Material für Sie hilfreich ist und Impulse zur Gestaltung der Praxis gibt. Ziel ist es, das Anliegen - die Begleitung von Menschen mit zugeschriebener geistiger Behinderung am Lebensende - gut umzusetzen bzw., bestmöglich zu unterstützen.

Das Material ist eine Auswahl und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es basiert auf Recherchen und der Auswertung von Literatur sowie den Erhebungen in den PiCarDi-Teilprojekten. Die Materialien wurden inhaltlich passend zu den Empfehlungen ausgewählt und aus allen drei Teilprojekten zusammengetragen, wobei nicht zu allen Aspekten Materialien gefunden werden konnten. Recherchierte und ausgewählte Materialien sind ausdrücklich nicht differenziert durch uns geprüft und bewertet worden und werden daher durch uns auch nicht inhaltlich kommentiert. Daher sind sie nicht als Empfehlung zu verstehen. Zu manchen Aspekten gibt es auch durchaus unterschiedliche Materialien, die sich im Detail oder im generellen Zugang zum Thema unterscheiden. Bitte prüfen Sie selbst, ob die jeweiligen Materialien zu Ihrem Anliegen und zu Ihrer Arbeitsweise passen.

Rückmeldungen nehmen wir gerne auf.

Vertiefung „Persönliches Netzwerk“

Was ist hier zu finden?

Hier finden Sie eine thematische Einleitung zu persönlichen Netzwerken mit vertiefender Literatur. Eine Vorlage zur Erstellung eines persönlichen Netzwerkes wird anhand einer beispielhaften Abbildung für die Praxis zur Anwendung angeboten.

Woher kommt das Material?

Das Material kommt aus der Internetrecherche und Literaturanalyse.

Warum haben wir das Material ausgewählt?

Bei der Begleitung am Lebensende ist es bedeutsam, den betroffenen Menschen in seinen persönlichen sozialen Bezügen zu sehen. Welche Menschen sind für ihn wichtig und stehen ihm nahe? Welche Personen aus dem persönlichen Netzwerk sollten auch in eine Begleitung am Lebensende einbezogen werden? Welche Hinterbliebenen aus dem sozialen Netzwerk der verstorbenen Person brauchen eine weitergehende Unterstützung?

1. Thematische Einleitung zu „Persönlichen Netzwerken“

Für den Begriff des persönlichen Netzwerkes werden in der Literatur auch die Begriffe personales Netzwerk oder ego-zentriertes Netzwerk verwendet (vgl. Laireiter 2009, 79 zit. n. Milardo 1992). Im Folgenden wird immer vom ego-zentrierten Netzwerk gesprochen.

Nach Jansen wird unter einem ego-zentrierten Netzwerk das soziale Netzwerk verstanden, das um eine Person herum besteht (vgl. Jansen 2006, 80). Bei der Analyse eines ego-zentrierten Netzwerkes wird das Netzwerk von dem Menschen aus betrachtet, der im Mittelpunkt steht (vgl. Schubert 2018, 101). Dabei geht es um die Person in seiner bzw. ihrer interpersonalen Umgebung (vgl. Laireiter 2009, 79). Bei der ego-zentrierten Netzwerkanalyse stehen also die Beziehungen einer Person zu anderen Akteurinnen und Akteuren im Mittelpunkt (vgl. Schubert 2018, 101.). Ein Beispiel: Steht im Mittelpunkt des ego-zentrierten Netzwerkes ein Mensch mit kognitiver Beeinträchtigung, könnten mögliche Akteurinnen und Akteure in seinem Umfeld Mitarbeitende der Eingliederungshilfe, Angehörige, gesetzliche Betreuerinnen und Betreuer, Ärztinnen und Ärzte oder ehrenamtliche Hospizmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sein. In der Vorlage zur Erstellung eines persönlichen Netzwerkes (siehe unten) können die Personen als Akteure namentlich eingetragen werden. Die Kreise um den Mittelpunkt stellen die Nähe und Distanz im persönlichen sozialen Netzwerk dar.

Über ego-zentrierte Netzwerke kann analysiert werden, inwiefern ein Mensch in seiner Umwelt vernetzt und in diese integriert ist (vgl. Jansen 2006, 65).

2. Internetressourcen und Literatur

Beushausen, Jürgen (2012): Genogramm- und Netzwerkanalyse: Die Visualisierung familiärer und sozialer Strukturen: Die Visualisierung familiärer und sozialer Strukturen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Jansen, Dorothea (2006): Einführung in die Netzwerkanalyse. Grundlagen, Methoden, Forschungsbeispiele. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Laireiter, Anton-Rupert (2009): Soziales Netzwerk und soziale Unterstützung. In: Lenz, Karl; Nestmann, Frank (Hg.). Handbuch Persönliche Beziehungen. Weinheim u.a.: Beltz Juventa, 75-99.

Schubert, Herbert (2008): Netzwerkkooperation — Organisation und Koordination von professionellen Vernetzungen. In: Schubert, Herbert (Hg.). Netzwerkmanagement. Koordination von professionellen Vernetzungen - Grundlagen und Praxisbeispiele. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften; 7-105.

Themenfeld: „Der Mensch am Lebensende im Mittelpunkt eines lebendigen Netzwerks“

Schubert, Herbert (2018): *Netzwerkorientierung in Kommune und Sozialwirtschaft. Eine Einführung.* Wiesbaden: Springer VS.

Straus, Florian (2010): *Netzwerkkarten – Netzwerke sichtbar machen.* In: Stegbauer, Christian; Häußling, Roger (Hg.). *Handbuch Netzwerkforschung.* Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 527-538.

3. Beispielhafte Abbildung zu einem persönlichen Netzwerk

